Viel Bewegung auf allen Ebenen

Autor(en): **Keck, Gabriele**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): **- (2009)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Viel Bewegung auf allen Ebenen

Das Historische Museum Bern blickt einmal mehr auf ein erfolgreiches, bewegendes und bewegtes Jahr zurück. Höhepunkte waren die Sonderausstellung «Kunst der Kelten» und die Einweihung des Erweiterungsbaus KUBUS / Titan.

Zum Erfolg führte die vom Publikum und den Medien viel beachtete, inhaltlich und szenografisch sorgfältig gestaltete Sonderausstellung «Kunst der Kelten». Die erneute Kooperation mit einem ausländischen Partnermuseum konnte die Position unseres Hauses im nationalen und internationalen Umfeld stärken. Dank der glücklichen Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg Stuttgart wurden die keltischen Spitzenstücke beider Häuser vereint und durch ausgesuchte Leihgaben namhafter Institutionen aus ganz Europa ergänzt. Die Synergien ermöglichten neben einem intensiven Austausch in wissenschaftlichen und konservatorischen Belangen auch ein fundiertes, in mehreren Sprachen vorgelegtes Begleitbuch. Die Ausstellung zog auch viele Gäste aus dem Ausland an.

Für die ethnographische Abteilung stand neben der Dauerausstellung «Indianer – Vielfalt der Kulturen in Amerika» die Vorbereitung der Ausstellung «James Cook und die Entdeckung der Südsee» im Zentrum. Das Kooperationsprojekt mit der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn und dem Völkerkundemuseum Wien integriert die im Historischen Museum Bern konservierte Sammlung von John Webber, einem Maler mit bernischen Wurzeln, der die dritte Expedition von James Cook begleitete. Die Ausstellung wird ab 7. Oktober 2010 in Bern zu sehen sein.

Ein bewegender und historischer Moment war zweifelsohne die Einweihung des Erweiterungsbaus KUBUS / Titan. Nachdem der neue Wechselausstellungssaal bereits im Dezember 2008 mit einer Schau über Albrecht von Haller in Betrieb genommen worden war, konnte am 4. September 2009 in einem festlichen Akt das gesamte Bauwerk samt Büroturm den Nutzern übergeben werden. Am Tag der offenen Tür besichtigten zudem über 3 000 Besucherinnen und Besucher die neuen Räumlichkeiten. Sowohl das Gebäude als auch der neu gestaltete Aussenbereich wurden begeistert aufgenommen. Das Historische Museum Bern bedankt sich nochmals sehr herzlich bei allen, die vor und hinter den Kulissen, auf und neben der Baustelle unermüdlich zur Realisierung des Projekts KUBUS / Titan beigetragen haben. Unser besonderer Dank geht an die Abegg-Stiftung in Riggisberg für den Initialbeitrag sowie an den Kanton, die Stadt und die Burgergemeinde Bern für den Baukredit. Dem Förderverein danken wir für die Vitrinenausstattung und einem privaten Gönner für die Beleuchtungsinfrastruktur.

Viel bewegt wurde wie immer auch hinter den Kulissen in den wissenschaftlichen Abteilungen, in der Verwaltung und bei den Zentralen Diensten. Gegenstand umsichtiger Planung waren die Transporte der Tapisserien und weiterer Teile der Burgunderbeute nach Brügge und Wien zur Karl der Kühne-Ausstellung. Der Restaurierungsabteilung gelangen wiederum grosse Fortschritte bei der Konservierung jener Objekte, die 2005 bei der Überflutung des Aussendepots Thun in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Weitreichende Verbesserungen erfuhr die Struktur der Inventardatenbank der Historischen Abteilung. Bereits im Sommer begann der logistisch anspruchsvolle Umzug in die Depots im Kubus, wo bis Ende 2011 die vorgesehenen zwei Drittel der Sammlungsbestände ihren Platz gefunden haben sollen. Dank sorgfältiger Planung beim Umzug der Büros konnten Arbeitsunterbrüche vermieden werden. Parallel dazu wurde die zweite Etappe der von der GVB geforderten Brandschutzmassnahmen im Altbau in Angriff genommen. Gleichzeitig wurden im Wechselausstellungssaal eine Kabinettausstellung der Numismatischen Abteilung und eine Gastausstellung eröffnet. Ausserdem schritten die Vorbereitungen für die Einstein-Ausstellung in China 2010 dank grossem Einsatz der Verantwortlichen planmässig voran. Zu Freude Anlass gibt der erneut positive Rechnungsabschluss, der dank umsichtiger Budgetierung und strikter Ausgabendisziplin aller Mitarbeitenden zustande kam.

Bewegung brachte das Berichtsjahr auch auf Direktionsebene: Der langjährige Direktor Peter Jezler hat das Museum Ende August verlassen, um eine neue Herausforderung als Direktor der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Basel anzunehmen. Mit grossem Bedauern und ebenso grossem Dank für seine Verdienste wurde Peter Jezler Ende August von der Aufsichtskommission und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschiedet.

Das Ausscheiden des Direktors, die während des ganzen Jahres bestehende Vakanz der kaufmännischen Geschäftsführung und die Stellvertretung der Leitung Besucherservice bedingten interimistische Lösungen und eine effiziente Bündelung der Kräfte. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Flexibilität und ihrem grossen Einsatz dazu beigetragen haben, die gesetzten Ziele zu erreichen, danke ich sehr herzlich.

Gabriele Keck, Vizedirektorin
Direktorin a. i. (ab 1. Sept. 2009)